



Zwangskonvertierungen und versteckte Aufschläge:

Achtung bei Fremdwährungskrediten!

Während viele Hoteliers historisch niedrige Zinssätze nützen, werden anderen von ihren Banken Aufschläge für laufende Kredite aufgetischt. Die ÖHV geht dagegen in die Offensive. Finanzexperte Hannes Androsch unterstützt uns dabei.

Für investitionswillige Unternehmer mit entsprechenden Sicherheiten macht die Zinsentwicklung der vergangenen Monate die Kapitalbeschaffung zu einem Schnäppchen: Nie zuvor waren die Leitzinsen so niedrig. Mit etwas Verzögerung, aber doch geben die Banken die günstigeren Konditionen an Unternehmen weiter. Gefordert werden aber – als Folge von Basel II und den Ursachen für die Finanzkrise im US-amerikanischen Banksektor – mehr Sicherheiten.

Achtung bei laufenden Krediten!

Anders sieht es bei bestehenden Kreditverträgen aus: Insbesondere Fremdwährungskredite – etwa Darlehen in Schweizer Franken, wie sie durchaus häufig vorkommen – werden derzeit massiv bekämpft oder künstlich verteuert. Zahlreiche Banken treten an ihre Kunden mit der „Empfehlung“ heran, diese in Euro-Kredite umzuwandeln. Der vorgebliche Hintergrund: die teurere Beschaffung von Fremdwährungen.

Die Kosten dafür sollen auf den Kunden abgewälzt werden. Abgesehen davon, dass Direktor Dr. Peter Zöllner beim ÖHV-Hotelierkongress festgehalten hat, dass die Österreichische Nationalbank den Kreditinstituten Schweizer Franken genauso zur Verfügung stellt wie Euro, lehnt die ÖHV diese Vorgangsweise ab: Wenn die Bank auf den Umstieg auf einen Euro-Kredit drängt, sollte sichergestellt sein, dass dem Kreditnehmer dadurch keine höheren Kosten entstehen. Das beginnt bei den Kosten für die Umstellung und geht bis hin zu den Zinskosten.

ÖHV-Tipp: Auszüge genau kontrollieren!

Bei der ÖHV sind zahlreiche Beschwerden von Mitgliedsbetrieben eingelangt, die die Vorgangsweise der Banken kritisieren. Der allgemeine Tenor: Einerseits drängen die Banken auf eine Konvertierung von Fremdwährungskrediten in Euro, andererseits werden Aufschläge für die Beschaffung von Fremdwährungen in Rechnung gestellt, ohne die Kunden darüber zu informieren. Der einzige Hinweis darauf findet sich in ei-

